

Signatur

324

g 4a

Datum

Mai 1935

Oriente Moderno (Rom)

5.

No.

Delegazione economica tunisina a Damasco (2). — Mohammed Shenq, presidente del Consiglio Rappresentativo tunisino, accompagnato dal Presidente della Camera di Commercio indigena di Tunisi, Mohammed Badrah, è giunto ai primi di aprile a Damasco, per studiarne le condizioni economiche ed i progressi industriali.

Mohammed Shenq rappresenta spesso la Tunisia nei congressi economici ed è conosciuto per aver fatto rivivere le industrie locali del suo paese; i giornali egiziani lo paragonano all'egiziano Tal'at Pascià Harb, della Banca Miṣr. Egli ha già visitato Aleppo e Beirut, dopo aver passato un mese in Egitto, e intende studiare la produzione industriale e artigiana della Siria, per promuovere una ripresa dei suoi scambi con la Tunisia, fiorenti in passato. (*al-Ayyām*, 5-4-1935). V. V.

(2) È la stessa che fu in Egitto nello scorso marzo; cfr. *Oriente Moderno*, XV, 1935, p. 177.

Signatur

Tschekrost.
B 34 949

Datum

14. Mai 1935

Eildienst
für Außenhandel und Auslandswirtschaft (Berlin)

Nr. 110

**Tschechoslowakei — Gründung einer Handelskammer
für Syrien-Libanon?**

us. Prag — Die tschechoslowakisch-palästinensische Handelskammer untersucht die Möglichkeiten für die Errichtung einer Zweigstelle in Beirut, die evtl. noch im Laufe dieses Jahres erfolgen soll. Die gewünschte Erweiterung der Handelsbeziehungen zu Syrien-Libanon läßt es nicht ausgeschlossen erscheinen, daß diese Zweigstelle im geeigneten Zeitpunkt in eine selbständige Handelskammer für dieses Gebiet umgewandelt werden wird.

Prager Börsen-Courier

Nr. 772 —

**Warum kommen wir in Syrien
nicht vorwärts?**

Die Mandatsgebiete Syrien und Libanon sind freie Märkte und haben weder Devisen- noch Einfuhreinschränkungen. Dennoch entwickelt sich der ösl. Handel mit diesen Gebieten unbefriedigend und ist mit den beispielsweise in Palästina erzielten Resultaten nicht zu vergleichen. Die Gründe sind mannigfacher Art. Vor allem herrscht in den französischen Kolonialgebieten vornehmlich Nachfrage nach den billigsten Waren, während auf Qualität kein besonderer Wert gelegt wird. Auch der Einfluß der palästinensischen Industrialisierung macht sich auf den Absatz in diesem Gebiet bemerkbar. Palästina ist mit Syrien, Libanon und Transjordanien durch eine Zollunion vereinigt. Auf Grund dieser Zollunion versteht es die ausländische Konkurrenz, Halbfabrikate nach Transjordanien einzuführen, daselbst zu komplettieren, und von hier aus zollfrei nach Syrien und Libanon zu exportieren. Diese Gelegenheit nutzen vor allem die Japaner hinsichtlich ihres Exportes von Textilwaren intensiv aus. Die Landeswährung ist der französische Franc. Sein unstabiler Kurs ist auf die Entwicklung des Handelsverkehrs naturgemäß nicht ohne Einfluß geblieben. Das Haupthindernis stellt aber der japanische Dumping dar, mit dessen Hilfe es den Japanern gelungen ist, im dritten Quartal 1937 auf die erste Stelle der Importländer vorzurücken. Auch ungarische Textil- und Glasfabri-

ken konkurrieren mit besonderem Erfolge auf diesen Märkten mit unseren Exporteuren. Ihnen kommt der billige Donauweg besonders zustatten. Hierzu kommt noch, daß unsere Exporteure mit den dortigen Handelsgepflogenheiten nicht vertraut sind. Intensiver, persönlicher Kontakt, den die Japaner schon seit langem pflegen, ist auch auf diesen Märkten unbedingt notwendig. Ein Hindernis bilden die teuren Transportkosten, besonders bei Benützung des usuellen Transportweges über Triest. Triest nimmt im ösl. Handelsverkehr mit den Levantestaaten eine Monopolstellung ein, die es reichlich bei der Bemessung der Tarife ausnützt. Würde man aber andere Transportwege, z. B. über Constanza oder Galatz in Betracht ziehen (auch der Eisenbahnweg über Südslawien—Griechenland und von hier mit Hilfe der billigen südslawischen oder griechischen Schiffe scheint ratsam), wäre Triest gezwungen, in seinen Tarifen mit den übrigen Häfen in Konkurrenz zu treten, bzw. seine Seefrachten herabzusetzen.

L' Exportateur Français (Paris)

Nr *319*

SYRIE

Le régime douanier turco-syrien

Les pourparlers poursuivis à Beyrouth au sujet du régime douanier turco-syrien viennent d'aboutir.

Aucun droit de douane ne sera perçu sur les marchandises échangées entre les deux pays, sauf 1 % pour taxe de vérification. Le principe de l'entrée en franchise des produits de fabrication indigène est adopté.

Seules les marchandises provenant d'autres pays et entrant en Anatolie par la frontière syrienne seront soumis au nouveau tarif d'approbation.

Cet arrangement a été soumis aux départements compétents de Paris et d'Angora aux fins d'approbation.

Signatur

Turkey
B24 24a
Datum 4 Okt. 1922 192

The Times (London)

Nr. 48158

FRANCO-TURKISH CUSTOMS
AGREEMENT.

BEIRUT, Oct. 1.—A Customs agree-
ment between Turkey and the various
States of Syria was signed here to-day
between the representative of the
Nationalist Government of Angora and
the French authorities acting in virtue
of the French Mandate for Syria.—
Reuter.

594/22

Hamburgisches
Welt-Wirtschafts-Archiv

Turkei

Signatur B 24 g 4^a

Datum 4. Okt. 1922

L'Information (Paris)

Nr. 226

UN ACCORD DOUANIER ENTRE LA SYRIE ET ANGORA

Beyrouth, 1^{er} octobre. — Une convention douanière a été signée à Beyrouth entre les fonctionnaires du haut commissariat représentant les Etats syriens, conformément au mandat, et les délégués de la Grande Assemblée d'Angora. Son but est de rétablir entre la Syrie et l'Anatolie les relations interrompues par la guerre.

On espère que la convention rendra à la Syrie les débouchés que la guerre lui a fait perdre.

Türkei
Signatur *P. 24*
Datum 6. Okt. 1922 192

The Times (London)

Nr. 48155
1923 10 6

THE SYRIAN CUSTOMS
AGREEMENT.

(FROM OUR CORRESPONDENT.)

BEIRUT, OCT. 5.

The Turkish delegation, headed by Muhi-ed-Din Pasha, which signed the Customs Agreement between the Lebanon, Syria, and the Nationalist Government left yesterday for Angora to submit the text to the National Assembly.

The French made a point of negotiating the Agreement directly with Mustapha Kemal Pasha in order to ensure ratification, and although its publication will be withheld until after the ratification, it is understood that the Agreement contains clauses decidedly advantageous to Syria and the Lebanon; for example, Lebanese silk is to be excluded from the list of articles of luxury which are liable to an exorbitant duty on entering "Kemalistan."

Signatur

Datum

Finke
B24 94 a
7. Nov. 1922

L'Exportateur Français (Paris)

Nr *327*

SYRIE

L'accord commercial turco-syrien

Une convention douanière a été signée à Beyrouth entre le Haut-Commissariat et les délégués d'Angora.

La convention est fondée sur l'article 11 du mandat prévoyant des accords de voisinage. Son but est de rétablir entre la Syrie et l'Anatolie les relations interrompues par la guerre. On espère que la convention rendra à la Syrie les débouchés que la guerre lui a fait perdre. Un régime de faveur existe pour les seuls produits naturels ou manufacturés des deux pays.

Aux termes de la convention, les matières premières à destination de la Syrie paieront à la sortie un droit de 0,50 % de leur valeur.

Hamburgisches
Welt-Wirtschafts-Archiv

L'Echo de Turquie

Constantinople

N^o 221

Türk

Signatur

B 24

g 4 a

Datum

1. Jan. 1927

192

L'accord douanier turco-syrien

Bayrouth, 30 — L'accord douanier turco-syrien est signé. L'exécution en est subordonnée à l'approbation des gouvernements turc et français.

Industrie- und Handelszeitung (Berlin)

Nr.

94:

Türkisch-syrisches Zollabkommen.

In Ausführung des Artikels VIII des türkisch-syrischen Freundschaftsvertrages vom 30. Mai (sog. Jouvencel-Abkommen) ist am 23. Dezember in Aleppo von der hierfür eingesetzten türkisch-syrischen Kommission ein Zollabkommen abgeschlossen worden, das am 1. März in Kraft getreten ist. Es wird demnächst im Deutschen Handels-Archiv mitgeteilt werden.

Traker
Signatur *B34* *g 4a*
Datum *Dez. 1929*

L'Asie Française (Paris)

Nr. 275

Négociations avec la Turquie. — Une délégation spéciale française se rendra à Angora dans le courant de décembre pour y reprendre les discussions interrompues en septembre et se rapportant au tarif douanier, à la remise à la Turquie de la voie ferrée Mersine-Tarsus et Adana, ainsi qu'aux biens syriens et arméniens séquestrés en Turquie et aux biens turcs séquestrés en Syrie.

Signatur

Türkei
B24 gva

Datum

10. Dez. 1931

The Times (London)

Nr. 46002

France's policy of settling Armenians in SYRIA has in Turkish opinion increased the smuggling of goods into Turkey from Syria. In reply to strong representations recently made by Turkey, the French Government has now promised to do all in its power to repress such activities on the Syrian side of the border.

Signatur

Türkei
B24 g 4a

Datum

26. Mai 1932

Industrie und Handel (Berlin)

Nr. 121.

Türkei. — Für einen Handelsvertrag mit Syrien

S. D. Ankara. — Mit Rücksicht auf die bevorstehende unzureichende Getreideernte in Syrien verlangen südanatolische Händlerkreise beschleunigt den Abschluß eines Handelsvertrages mit dem Mandatslande, um die im vorigen Jahre angesichts der guten türkischen Getreideernte sich abzeichnende Möglichkeit eines Getreideexportes nach Syrien in diesem Jahre unter dem Vertragszollsatz besser nutzen und entwickeln zu können.

Türken.

S. 13

Signatur

X 24

g4a

Datum

22. Nov. 1932

Kölnische Zeitung

Nr. 640

Fransösisch-türkisches Abkommen über die Eisenbahnen an der türkisch-syrischen Grenze (Bagdadbahn). Paris, 21. Nov. Wie jetzt bekannt wird, haben die französische und die türkische Regierung am 27. Oktober in Angora ein Abkommen über die Eisenbahnen in den türkisch-syrischen Grenzgebieten geschlossen, die nach einem Abkommen von 1921 von einer französisch-syrischen Gesellschaft betrieben werden sollten. Nach dem jetzt geschlossenen Abkommen soll der Betrieb dieser Bahnen, die zum Netz der Bagdadbahn gehören, zu einem Teil der Türkei zufallen, zu einem zweiten Teil von einer französischen und zum dritten Teil von einer türkischen Gesellschaft betrieben werden, an der jedoch hauptsächlich französisches Kapital beteiligt ist. Der Türkei fällt die Strecke Adana—Fewzi—Pascha zu. Ueber die Aufteilung der weitem Strecke an die beiden Gesellschaften sind keine Einzelheiten bekannt geworden. Das Abkommen sieht die Aufrechterhaltung der Einheitlichkeit der Fahrpläne vor. Es soll außerdem versucht werden, eine einheitliche Betriebsführung durch eine gemeinsame Leitung zu schaffen.

Oriente Moderno (Rom)

No. 10.

Denunzia del "Modus vivendi" commerciale turco-siriano. — Un comunicato ufficiale alla stampa siriana e libanese annuncia: In previsione di rapide trattative col Governo turco per concludere un accordo commerciale equamente ispirato agli interessi di ambo i paesi, l'Alto Commissario aveva consentito nel gennaio 1933 a prolungare, con un *modus vivendi* provvisorio, l'applicazione di varie disposizioni per il mantenimento di dazi doganali ridotti su alcuni prodotti agricoli esportati in Siria dalla Turchia.

Gli sforzi dell'amministrazione mandataria, per riprendere le trattative in condizioni corrispondenti alle necessità economiche sirio-libanesi, non sono riusciti. Frattanto l'introduzione nei territori sotto Mandato di quantità notevoli di cereali e di prodotti agricoli turchi tende a togliere efficacia alle disposizioni doganali adottate per difendere gli agricoltori siriani dalla concorrenza straniera, mentre la politica economica praticata dalla Turchia, quasi proibitiva per i prodotti siriani, produce, a danno degli Stati sotto Mandato francese, uno squilibrio sempre maggiore negli scambi fra i due paesi.

Tale situazione non permetteva più di conservare il regime speciale che regolava i nostri rapporti commerciali con la Turchia. Il 14 settembre l'Alto Commissariato ha quindi fatto avvertire il Governo turco, mediante l'Ambasciata francese ad

Angora, che il *modus vivendi* era denunziato dalla mezzanotte del 30 settembre (1); e che le importazioni turche negli Stati sotto Mandato francese saranno poste da quella data sotto il regime della tariffa della Società delle Nazioni. Sarà pubblicato fra breve il relativo decreto. (*L'Orient*, 27-9-1933).

V. V.

Signatur

Datum

13. Okt. 1933

Industrie und Handel (Berlin)

Nr. 238.

Syrien-Libanon. — Anwendung des Normaltarifs auf die türkische Einfuhr

△ Durch Verordnung des Ober-Kommissariats vom 30. 9. 33 über die für die türkische Einfuhr anzuwendenden Zollsätze ist dem bisherigen Zustand des Modus videndi, der im Hinblick auf einen eventuell abzuschließenden Handelsvertrag bisher aufrecht erhalten wurde, ein Ende gemacht worden. Die aus der Türkei eingeführten Waren unterliegen seit dem 1. 10. 33 dem Normaltarif, das heißt den für die Mitgliedsstaaten des Völkerbundes anzuwendenden Zollsätzen. Zu den alten Zollsätzen können nur solche Waren türkischen Ursprungs verzollt werden:

1. die Lieferungen aus Bestellungen darstellen, die bereits vor dem 1. 10. 33 gegeben waren;
2. für die der Zollverwaltung nachgewiesen werden kann, daß die Bestellungen ordnungsgemäß erteilt sind;

3. wenn deren Einfuhr vor dem 15. 10. 33 stattfindet.

Ebenso ist die Ware, die sich am 30. 9. 33 bereits im Zoll-lager befand, noch zu den alten Zollsätzen verzollbar, wenn die Zollerklärung innerhalb von 3 Tagen abgegeben wird.

Die Verhandlungen mit der Türkei ziehen sich schon seit dem Jahr 1929 hin, ohne zu einem Resultat zu führen. Es scheint, daß die türkische Regierung keine Konzessionen hat machen wollen, obwohl die Entwicklung des syrisch-türkischen Handels sehr viel günstiger für die Türkei, als für Syrien war, wie aus folgenden Aufstellungen hervorgeht (im 1000 syr. £):

Einfuhr aus der Türkei in die Mandatsstaaten	Ausfuhr aus den Mandats- staaten in die Türkei
1929 4 922	1 380
1930 4 964	755
1931 4 648	449
1932 3 144	594
1933 (1. Halbj.) 1 305	(1. Halbj.) 320

Besonders in syrischen Agrarkreisen war schon seit langer Zeit über diesen Zustand geklagt worden. Man hatte jedoch bis zum Eintritt der Türkei in den Völkerbund gezögert, die Verhandlungen abubrechen, da dann die türkische Einfuhr in das Mandatsgebiet die Sätze des Maximaltarifs hätten tragen müssen, wodurch eine Einfuhr praktisch unterbunden worden wäre. Dies hätte den Ruin der Gegend von Aleppo bedeutet. Nunmehr wird die Türkei zu den Normal-sätzen einführen können. Ob neue Vertragsverhandlungen in absehbarer Zeit aufgenommen werden, ist nicht abzusehen, erscheint jedoch nach den bisherigen Erfahrungen unwahr-scheinlich.

Signature

Vorkis

B 24

942

4. Nov. 1933

Datum

Industrie und Handel (Berlin)

Nr. 257 .

Syrien - Libanon

Kündigung des türkisch-syrischen vorläufigen Handelsabkommens

△ Die syrischen Mandatsbehörden haben durch die Vermittlung der französischen Botschaft in Ankara das vorläufige türkisch-syrische Handelsabkommen zum 1. 10. 33 gekündigt in der Hoffnung, damit den Abschluß der Verhandlungen über einen endgültigen Handelsvertrag mit der Türkei beschleunigen zu können.

Industrie und Handel (Berlin)

Nr. 270.

Türkei — Erhöhte Ausfuhr nach Syrien
S.D. Ankara — Trotzdem das türkisch-syrische Handelsabkommen gekündigt worden ist, und Verhandlungen über ein neues Abkommen bisher nicht zum Ziele geführt haben, stellen die türkischen Amtsstellen doch eine Erhöhung der türkischen Ausfuhr nach Syrien fest, sowohl von Getreide, dem Hauptausfuhrgut der Türkei nach Syrien, wie neuerdings auch von Steinkohlen. Dagegen ist die Getreideausfuhr nach Palästina rückläufig, weil dort neuerdings australisches Getreide und Mehl im Hinblick auf die schwere Mißernte

Signature

Brückner
Phy gya
27. Nov. 1934

Datum

Eildienst
für Außenhandel und Auslandswirtschaft (Berlin)

Nr. 276

Türkei — Das türkisch-französische Abkommen über türkisches Eigentum in Syrien und syrisches Eigentum in der Türkei

* Das Gesetz Nr. 2565, betreffend das türkisch-französische Abkommen über türkisches Eigentum in Syrien und syrisches Eigentum in der Türkei ist in der Resmi Gazete Nr. 2750 vom 12. Juli d. J. veröffentlicht. Das Gesetz verlängert die in dem Abkommen vom 27. Oktober 1932 vorgesehenen Fristen um 6 Monate.

Signatur

Türkei
B 24 94a

Datum

16. April 1935

Eildienst
für Außenhandel und Auslandswirtschaft (Berlin)

Nr. 90

Türkei — Notiz des syrischen Pfundes an der Börse von
Istanbul

S. D. Ankara — Auf Veranlassung des Wirtschaftsministe-
riums ist das syr. Pfund neuerdings zur Notiz an der
Istanbuler Börse zugelassen.

Eildienst
für Außenhandel und Auslandswirtschaft (Berlin)
Nr. 95

Syrien-Libanon — Zu den Handelsbeziehungen mit der
Türkei

fr. Jerusalem — Der hebräischen Zeitung „Davar“ zufolge bestätigt es sich, daß in Ankara zwischen dem Oberkommissar von Syrien-Libanon und der türkischen Regierung die Grundzüge für einen Warenaustausch zwischen dem französischen Mandatsgebiet und der Türkei festgelegt worden sind. Die türkische Ausfuhr nach Syrien betrug im Jahre 1934 2 408 770 £syr., die Einfuhr aus Syrien dagegen nur 226 009 £syr., so daß die Türkei um mehr als 2 Millionen syrische Pfund aktiv blieb. Mit Rücksicht hierauf forderte der Oberkommissar die Verstärkung der syrischen Einfuhr nach der Türkei. Obwohl nach dem Völkerbundsstatut das Mandatsgebiet keinen Druck durch entsprechende Handhabung der Zollgesetzgebung ausüben kann, hat die Türkei der Forderung des Oberkommissars grundsätzlich zugestimmt.

Signatur

Stikli
B 24 *p 49*

Datum

18. Juni 1935

Eildienst
für Außenhandel und Auslandswirtschaft (Berlin)

Nr. **138**

Syrien-Libanon — Handelsvertragsverhandlungen mit der Türkei

fr. Jerusalem — Eine türkische Handelsdelegation ist von Ankara nach Paris abgereist, um Verhandlungen mit der französischen Regierung über ein Handelsabkommen zwischen der Türkei und dem französischen Mandatsgebiet Syrien-Libanon zu führen. Die Abordnung wird von dem Staatssekretär des Ministeriums für Volkswirtschaft, Faek Kourtoglou, und einem Rat des Außenministeriums, Berhan Hilmi, geführt.

Signatur

Datum

5. Aug. 1935

Eildienst
für Außenhandel und Auslandswirtschaft (Berlin)

Nr. 179

Türkei — Gemeinschaftliche Zollstellen mit Syrien geplant
S. D. Ankara — Mit der französischen Regierung werden augenblicklich Verhandlungen über die Einrichtung gemeinschaftlicher Zollstellen an der türkisch-syrischen Grenze, und zwar in Medain-Ekbes auf syrischem Boden und in Coban-Beyli auf türkischem geführt. Diese beiden Zollstellen hat der durchgehende Verkehr auf der alten Bagdadbahn vom oberen Zweistromland und späterhin aus dem Irak meerwärts nach Mersina und Alexandrette zu durchfahren. Die Schaffung der gemeinsamen Zollstelle soll in erster Linie dem Warenverkehr, aber auch dem Reiseverkehr wesentliche Erleichterungen bringen und eine beschleunigte Abfertigung der Durchgangszüge ermöglichen.

Signatur

Türkei
B24

gka

Datum

2. März 1936

Eildienst
für Außenhandel und Auslandswirtschaft (Berlin)

Nr. 52

Syrien-Libanon — Handelsvertrag mit der Türkei?

fr. Jerusalem — Die syrische Presse läßt sich aus Ankara berichten, daß Verhandlungen über den Abschluß eines syrisch-türkischen Handelsvertrages in der türkischen Hauptstadt stattfinden werden. Zu diesem Zweck werde eine Abordnung von der französischen Mandatsverwaltung von Syrien-Libanon nach der Türkei entsandt werden.

Signatur

Türkei
B 2-4 p 4a

Datum

29. NOV. 1938

Nachrichten für Außenhandel (Berlin)

Nr. 278

Syrien — Zahlungsstockungen im Handelsverkehr mit der Türkei

* Aus Kreisen der Kaufmannschaft sind wiederholt Klagen darüber lautgeworden, daß sie aus der Türkei keine Bezahlung für gelieferte Ware erhalten könnten. Das Oberkommissariat hatte nunmehr diejenigen Gläubiger, die Handelsforderungen an türkische Schuldner geltend zu machen haben, aufgefordert, diese Forderungen bis zum 20. 11. 38 bei der Wirtschaftsabteilung des Oberkommissariats anzumelden. Die Ausfuhr aus Syrien nach der Türkei, hauptsächlich Baumwollgarne und Citrusfrüchte umfassend, soll infolge der Transfer-schwierigkeiten stark nachgelassen haben.

Signatur

Türkei
B 24 g 44

Datum

6. Juli 1939

Nachrichten für Außenhandel (Berlin)

Nr. 153 -

Syrien-Libanon — Neuer Handelsvertrag mit der Türkei?

fr. Jerusalem — Nach Beirut-Meldungen hat die türkische Regierung bekanntgemacht, daß der Handelsvertrag mit Frankreich vom 15. 1. 37 mit dem 1. 7. 39 seine Wirksamkeit verliert. Verhandlungen über einen neuen Vertrag seien bereits aufgenommen worden, und dieser werde auch besondere Bestimmungen über den Außenhandel mit dem Mandatsgebiet Syrien-Libanon enthalten.

Während früher verschiedene Zollvereinbarungen zwischen der Türkei und Syrien-Libanon bestanden, gibt es seit einigen Jahren keinen vereinbarten Zolltarif zwischen ihnen. Der türkische Tarif für syrische Erzeugnisse wurde wiederholt geändert; die obere Grenze des syrischen Tarifs für türkische Waren ist der Normalsatz des syrischen Zolltarifs, neben dem es auch einen Maximalsatz gibt.

Türkei
B324 94A
24. Nov. 1939

Nachrichten für Außenhandel (Berlin)

Nr. 274

Türkei — Die Handelsbeziehungen zu Syrien

MI. Istanbul — In der syrischen Presse finden sich Betrachtungen über die Ausgestaltung der Handelsbeziehungen zwischen der Türkei und Syrien. Danach wird von zuständiger Stelle bestätigt, daß der türkische Handelsattaché in Aegypten, Dr. Nagi, demnächst Syrien und Libanon besuchen wird mit der Absicht, zwischen diesen beiden Ländern und der Türkei engere Wirtschaftsbeziehungen herzustellen. Die Vorstände der Handels-, Industrie- und der Landwirtschaftskammern in Syrien-Libanon bereiten sich auf diesen Besuch und die dabei beabsichtigten Verhandlungen bereits vor. Dr. Nagi, der sich zur Zeit in Palästina befindet, soll seiner Regierung einen Bericht über die handelsmäßige und industrielle Lage der Länder der Levante abstaten. Die Handelskreise in Syrien-Libanon sehen in dieser Untersuchung des türkischen Attachés eine Folge des Dreierpaktes von Ankara. Sie erwarten eine beachtliche Vergrößerung des Warenaustausches mit der Türkei.

Signatur

Handwritten: 7.11.40, B24, 940

Datum

13. Jan. 1940

Nachrichten für Außenhandel (Berlin)

Nr. 11

Syrien — Wirtschaftsabkommen mit der Türkei

Ml. Istanbul — Nach einer Pressemeldung aus Beirut hat der türkische Handelsattaché in Kairo, der vor kurzem eine Studienreise durch die Länder der Levanteküste unternahm, um die Wirtschaftsbeziehungen der Türkei mit diesen Ländern zu verbessern, an den Präsidenten der Handelskammer von Beirut einen Brief gerichtet, worin er mitteilt, daß seine Besprechungen mit der türkischen Regierung folgendes Ergebnis hatten: 1. die Einleitung eines Warenaustauschs zwischen Syrien-Libanon und der Türkei auf Gegenseitigkeit, 2. die Gewährung neuer Viehausfuhrkontingente im Handel mit Libanon und Syrien, 3. die Ueberprüfung von Transportfragen, die sich im Verkehr zwischen der Türkei und den französischen Mandatsgebieten erhoben hatten.

Signatur

Datum

Türkei
BBB 94a
21. März 1940

Nachrichten für Außenhandel (Berlin)

Nr. 69 -

Türkei — Verhandlungen mit Syrien

— Ml. Istanbul — In Ankara traf am 12. 3. 40 unter dem Vorsitz vom Vertreter des Oberkommissars in Aleppo, David, eine syrische Abordnung ein. Sie wird Verhandlungen über die Erneuerung der türkisch-syrischen Grenzabkommen führen, die in einiger Zeit ablaufen. Die diesbezüglichen Verhandlungen im türkischen Außenministerium haben bereits begonnen. Die Verträge, die erneuert werden müssen, beziehen sich auf die Grenzüberwachung, Ausweisungsbestimmungen, Eisenbahnverbindungen und auf Zollformalitäten, sanitäre und veterinäre Vorschriften.

Signatur

BB4

Türkei

gla

Datum

15. Juni 1940

Nachrichten für Außenhandel (Berlin)

Nr.

138

Syrien-Libanon — Bessere Handelsbeziehungen zur Türkei

M. Istanbul — In der syrischen Presse findet sich der Hinweis, daß nach einer Rundfunkmeldung aus Ankara die türkische Regierung die Ausfuhr von türkischen Rohstoffen nach den angrenzenden arabischen Ländern gestattet hat. Auch die Außenhandelsstelle in Beirut hat, gemäß den Bestimmungen des kürzlich abgeschlossenen franko-syro-türkischen Vertrages eine Erleichterung der Wareneinfuhr aus der Türkei eingeleitet. Syrische Getreidebestellungen sind daraufhin schon in der Türkei untergebracht worden. Es wird darauf verwiesen, daß sich der türkisch-syrische Warenaustausch in den ersten vier Monaten 1940 im Vergleich zum Vorjahr um 30 % gehoben hat.

Signatur

BB

W. K. 11
g 4 a

Datum

21. Juni 1940

Nachrichten für Außenhandel (Berlin)

Nr. 143

Türkei — Die Verträge mit Syrien und Schweden ratifiziert
— Ml. Istanbul — Die Große Nationalversammlung in An-
kara ratifizierte den türkisch-syrischen Freundschaftsver-
trag mit seinen Nebenabkommen sowie den Handels- und Zah-
lungsvertrag zwischen der Türkei und Schweden.

Duplikat

W. K. 11
117 g 4 a

Signatur

Türkei
B24 94A

Datum

7 April 1941

Nachrichten für Außenhandel (Berlin)

Nr. 82

Frankreich — Abkommen zwischen der Türkei und Syrien
hss. Paris — Zwischen der Türkei und Syrien ist ein Abkommen abgeschlossen worden, wonach die Transportkosten für den Transit durch Syrien gesenkt werden. Gleichfalls ist ein Uebereinkommen hinsichtlich der Gestellung von Wagen und Material für die Transitwaren getroffen worden.

Nachrichten für Außenhandel (Berlin)

Nr. 102 - 3

Türkei — Warentauschverhandlungen mit Syrien

Ml. Istanbul — Wie aus Aleppo gemeldet wird, ist dort Mitte April eine aus fünf Personen bestehende Abordnung türkischer Wirtschaftskreise eingetroffen, um mit den zuständigen syrischen Stellen über den Ausbau des Warenaustausches zwischen der Türkei und Syrien zu verhandeln.

Signatur

Türkei
B24 949

Datum

13. Apr. 1942

Nachrichten für Außenhandel (Berlin)

Nr. 84 - -

Türkei — Warentausch mit Syrien

Ha. Istanbul — Wie aus Beirut gemeldet wird, sind in letzter Zeit größere Mengen türkischer Eier in Syrien-Libanon eingetroffen. Außerdem soll die türkische Regierung die Ausfuhr von 35 000 Hammeln nach dem südlichen Nachbarland freigegeben haben. Aus diesem Anlaß wird in der syrischen Presse mitgeteilt, daß die Türkei in den letzten 10 Jahren zu den ersten fünf Lieferanten Syriens und zu den ersten zehn Abnehmern syrisch-libanesischer Erzeugnisse gehört habe.

Die Türkei lieferte in den letzten Jahren größere Mengen Bauholz, Vieh, Steinkohlen, Tabak und verschiedene andere landwirtschaftliche Erzeugnisse. Bezogen wurden dagegen vor allem Zitronen, Rohhäute und in letzter Zeit auch Baumwollgarn.

Signatur

Datum

Türkei
B 24 949
25. März 1944

Nachrichten für Außenhandel (Berlin)

Nr. 72 - -

Türkei — Schwierigkeiten in der Ausfuhr nach Kleinasien und Nordafrika

Ha. Istanbul — Nach Mitteilung der türkischen Presse ist die Ausfuhr nach ~~Syrien, Libanon, Tunesien~~ und Algerien wegen Schwierigkeiten, die seit Einführung der englischen Kontrolle entstanden sind, eingestellt worden. Schwierigkeiten bestehen namentlich hinsichtlich des Zahlungsverkehrs. Die bisherigen Konten können liquidiert werden. Die Bezahlung mit freien Devisen ist mangels Abkommen nicht möglich.

Türkei
Duplikat
B 24 949

V. M. K.
B24 g41

3 April 1944

Nachrichten für Außenhandel (Berlin)

Nr. **79**

Türkei — Wiederaufnahme des Geschäftsverkehrs mit Syrien-
Libanon
Ha. Istanbul — Der vorübergehend unterbrochene Ge-
schäftsverkehr mit Syrien-Libanon ist auf der Grundlage des
englischen Pfundes wieder aufgenommen worden.

Nachrichten für Außenhandel (Berlin)

Nr. 87

Türkei — Vom Handel mit Syrien-Libanon

Ha. Istanbul — In einem Rundschreiben des Handelsministeriums an die Handelskammern und die Pflichtvereinigungen des Ein- und Ausfuhrhandels heißt es, daß bei der Bezahlung der Ausfuhr nach Syrien-Libanon in Zukunft das Prämiensystem fortfällt und — ebenso wie im Verkehr mit solchen Ländern, mit denen die Türkei keine Handelsabkommen unterhält — die Abschlüsse auf der Grundlage des Sterlingpfundes, des Schweizer Franken und der schwedischen Krone oder aber im Wege der Privatkompensation erfolgen dürfen. Für solche Waren dagegen, die bereits nach Syrien-Libanon ausgeführt worden sind oder für die bereits eine Ausfuhrlizenz erteilt worden ist, zahlt die Zentralbank der Türkischen Republik nach wie vor eine Prämie von 40 %.

Duplikat

Türkei

B24^a 94a

Industrie und Handel (Berlin)

Nr. 50.

Syrien-Libanon — Verlängerung des Handelsvertrags
mit Transjordanien

△ Der Handelsvertrag zwischen dem Mandatsgebiet Syrien-Libanon und Transjordanien ist durch stillschweigendes Uebereinkommen für eine Zeit von 18 Monaten verlängert worden.

Signatur

Transjordanien
B 24 g 4a

Datum

4. Juli 1934

Eildienst
für Außenhandel und Auslandswirtschaft (Berlin)

Nr. 152

Syrien-Libanon — Kündigung des syrisch-transjordanischen Handelsabkommens von 1923

fr. Jerusalem — Nach Meldungen aus Beirut ist seitens der transjordanischen Regierung dem französischen Mandatsgebiet Syrien-Libanon das syrisch-transjordanische Handelsabkommen vom 10. 5. 23 über die Zollfreiheit von Waren, die in einem der beiden Länder hergestellt sind, gekündigt worden, ebenso die Bestimmung, wonach auf Waren mit Rohmaterialien fremder Herkunft nur 7, 10 oder 15 % Zoll lasteten. Den Anlaß zur Kündigung gab die Feststellung auf transjordanischer Seite, daß die Einkünfte aus diesem Abkommen für Transjordanien ungünstig seien; statt 12 000 £Pal., die Transjordanien derzeit jährlich von Syrien aus diesem Abkommen einnehme, könnte es bei anderer Regelung 50 000 £Pal. erhalten. Da jedoch vorzusehen ist, daß infolge des Ablaufes dieses syrisch-transjordanischen Abkommens die syrischen Waren in Transjordanien durch die nunmehr erheblich höheren Zölle sehr verteuert und deshalb weniger gekauft werden dürften, wird vermutet, daß sich bei der Kündigung des Abkommens durch Transjordanien um eine wahrscheinlich von englischer Seite veranlaßte Maßnahme zur Förderung des englischen und palästinischen Handels mit Transjordanien handelt.

Nachrichten für Außenhandel (Berlin)

Nr. 274

Syrien — Die Handelsbeziehungen zu Transjordanien

Ml. Istanbul — Nach syrischen Pressemeldungen ist den betroffenen Handelskreisen in Syrien-Libanon mitgeteilt worden, daß die Gültigkeit der Wirtschaftsverträge zwischen den unter französischem Mandat stehenden Levantestaaten und Transjordanien verlängert worden ist. Die Laufzeit der verlängerten Verträge werde später festgesetzt.

Signatur

B24

g 42

Datum

26. Apr. 1940

Nachrichten für Außenhandel (Berlin)

Nr.

98 -

Syrien-Libanon — Der neue Vertrag mit Transjordanien

Ml. Istanbul — Syrischen Pressemeldungen zufolge lassen die seit einiger Zeit zwischen den Vertretern von Beirut und von Anname geführten Verhandlungen den Schluß zu, daß ein neuer Handelsvertrag zwischen den französischen Mandatsstaaten und Transjordanien in Aussicht genommen ist. Dieser Vertrag soll das jetzt gültige Abkommen über den freien Warenverkehr zwischen den beiden Gebieten ersetzen. Es wird als wahrscheinlich bezeichnet, daß der neue Vertrag sich dem Vertrag, der zwischen den französischen Mandatsgebieten und Palästina am 30. 11. 39 abgeschlossen wurde, angleichen wird.

Signatur

B24

Transjordanien

Datum

20. Mai 1940

Nachrichten für Außenhandel (Berlin)

Nr. 115 =

Syrien-Libanon — Der neue Handelsvertrag zwischen den franz. Mandatsgebieten und Transjordanien
— Ml. Istanbul — Unter dem Vorsitz von Staatssekretär Abdallah Bey Beyhum und unter Beteiligung von Regierungsrat Schöffler, tagte der libanesische Wirtschaftsrat am 30. 4. 40 in Beirut, um den Wortlaut des neuen, zwischen den unter französischem Mandat stehenden Staaten und Transjordanien vorgesehenen Handelsvertrages kennenzulernen. Der neue Vertrag ist in großen Zügen dem geltenden Abkommen angepaßt, dessen Aufhebung die Regierung von Amman kürzlich verlangt hat. Transjordanien will aber in dem neuen Vertrag einen Zoll von 5 % auf eine Anzahl industrieller Erzeugnisse aus Syrien-Libanon legen.

14. JUL. 1938

Nachrichten für Außenhandel (Berlin)

Nr. 161 -

Levanteländer — Teilnahme an der New-Yorker Weltausstellung

fr. Jerusalem — Die Staaten Syrien und Libanon werden auf der New-Yorker Weltausstellung im nächsten Jahr vertreten sein. Man kam überein, daß Syrien und Libanon benachbarte Ausstellungsgebäude beziehen werden. Auch die jüdische Wirtschaft Palästinas wird an der Ausstellung teilnehmen und einen eigenen Pavillon errichten. Die palästinischen Vorbereitungen dazu liegen in Händen der Verwaltung der Tel-Aviver Levantemesse. Die Tel-Aviver Messe, bekanntlich jeweils in zweijährigem Abstand geplant, sollte zuletzt diesjährig stattfinden, wurde aber angesichts der politischen und wirtschaftlichen Lage in Palästina verschoben, zunächst auf 1939.

V. H. T. A.
B 24 949

14. März 1940

Nachrichten für Außenhandel (Berlin)

Nr. 63 -

Syrien-Libanon — Keine Beteiligung an der New-Yorker Weltausstellung 1940

Ml. Istanbul — Die Regierung des Libanon hat beschlossen, angesichts der gegenwärtigen allgemeinen Lage die Beteiligung des Libanon an der New-Yorker Weltausstellung 1940 abzusagen. Diese Entscheidung ist der Ausstellungsleitung bereits übermittelt worden.